

**Vorlage
für die Sitzung
des Jugendhilfeausschusses
am 09.09.2020**

TOP 12

Förderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung – Verteilungsvorschlag gemäß Beschluss vom 23.07.2020

A. Problem

Der Jugendhilfeausschuss der Stadtgemeinde Bremen hat in seiner Sondersitzung am 23.07.2020 über den Einsatz der verfügbaren Mittel in der Förderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung entschieden. Im überregionalen Förderstrang Angebote der offenen Jugendarbeit wurden mit Beschluss vom 23.07.2020 Fördermittel in Höhe von 43.618,78 € nicht zugewiesen. Dazu hat der Jugendhilfeausschuss folgenden Beschluss gefasst:

Über die Vergabe der Restmittel im Förderstrang Angebote der offenen Jugendarbeit entscheidet der Jugendhilfeausschuss in der Sitzung am 09.09.2020. Antragsfrist auf die Restmittel im Förderjahr 2020 ist der 20.08.2020.

Fristgerecht eingegangen sind zwei Anträge zu überregionalen Angeboten der offenen Jugendarbeit mit beantragten Fördersummen von zusammen 42.691,42 €.

B. Lösung

Allgemeine Zielsetzung der Förderung überregionaler Angebote ist eine Ergänzung der Angebotsstruktur in der Kinder- und Jugendförderung, die sich an alle junge Menschen in Bremen richtet. Die fristgerecht eingegangenen Anträge wurden gesichtet, hinsichtlich der Kriterien fachlich bewertet und auf die Einhaltung der zuwendungsrechtlichen Bestimmungen geprüft.

Der Antrag des Sportgarten e.V. zum Medienangebot im Postamt 5 entspricht grundsätzlich den Kriterien der Richtlinie für die Förderung der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen. Die im Jugendhilfeausschuss am 18.06.2020 beschlossenen Kriterien zur Förderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung werden in der Projektbeschreibung aufgegriffen. Die Projektidee umfasst Open Lab Days, Werkstätten, Feriencamps im Medienbereich, Feriencamps in denen Sport und Medien kombiniert werden, sowie offene Sport- und Medienangebote an wöchentlich mindestens drei Nachmittagen.

Der Antrag des Sozialpädagogischen Familien- und Lebenshilfe e.V. zur Durchführung eines Rap-Projektes entspricht grundsätzlich den Kriterien der Richtlinie für die Förderung der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen, jedoch ist der dargestellte Finanzierungsplan nicht schlüssig. Die beantragten Ausstattungs Ausgaben in Höhe von 10.000 € werden nicht nachvollziehbar zur Umsetzung des Projektes eingesetzt. Die Kriterien zur Förderung überregionaler Angebote werden nicht erfüllt. Aus der Projektbeschreibung und

dem Antrag werden keine Kooperationen mehrerer Träger über den Standortstadtteil hinaus deutlich. Auch ist die erforderliche, stadtweite Zielgruppenansprache nicht ersichtlich.

Der Verteilungsvorschlag für den Förderstrang Angebote der offenen Jugendarbeit mit Anmerkungen zu einzelnen beantragten Projekten ist in Tabelle 1 dargestellt. Die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel konnten vor dem Hintergrund der eingereichten Anträge nicht vollumfänglich verausgabt werden. Die Projektbeschreibungen der beantragten Angebote sind in Anlage 1 angehängt.

Tabelle 1:

Verteilungsvorschlag überregionale Angebote der offenen Jugendarbeit							
Antrag Nr.	Titel des Angebots	Träger	Themenfeld	Standortstadtteil	beantragte Fördersumme	bewilligte Förderung	Anmerkungen
1	Postamt 5 Medien	Sportgarten e.V.	Kultur, Gesellschaft, Medien	Mitte	29.751,42 €	29.751,42 €	
2	Rap-Projekt	SoFa e.V.	Kultur, Gesellschaft, Medien	Neustadt	12.940,00 €	-	Stadtweite Zielgruppenansprache und Kooperationen gemäß der Förderkriterien für überregionale Angebote nicht ersichtlich. Kein schlüssiger Finanzierungsplan.
					42.691,42 €	29.751,42 €	Nicht zugewiesene Mittel: 13.867,36 €

C. Alternativen

Alternativen werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender Prüfung

Die Haushaltsmittel sind in der Produktgruppe hinterlegt. Mit der Vorlage sind keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen verbunden. Geschlechtergerechtigkeit ist eine für die Jugendarbeit unabdingbare Querschnittsaufgabe und im Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen sowie den Kriterien zur Förderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung verankert.

E. Beteiligung / Abstimmung

Die Vorlage Förderung überregionaler Angebote in der Kinder- und Jugendförderung wird in der Arbeitsgemeinschaft nach §78 SGB VIII Kinder- und Jugendförderung am 02.09.2020 beraten.

F. Beschlussvorschlag

1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.
2. Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Vergabevorschlag der Verwaltung zur Förderung überregionaler Angebote der offenen Jugendarbeit zu.

Anlagen

Anlage 1 Projektbeschreibungen der beantragten Angebote der offenen Jugendarbeit



P5 bewegen, spielen, machen

Viele Jugendliche haben derzeit keinen Zugang zu digitaler Infrastruktur, auch wenn das Handy ein unentbehrlicher Begleiter des Alltages geworden ist. Es gibt kaum öffentliche Orte an denen digitales Wissen ausgetauscht und erprobt werden kann. Die Nutzung bleibt in der Regel individualistisch. Durch die Beziehungsarbeit des Sportgarten soll deshalb im Postamt 5 die Förderung von

- Verantwortung und Gemeinschaftsgefühl
- einer aktiven Beteiligung beim Betrieb
- Gesundheit u. a. durch Einschätzung des Sucht- und Risikoverhaltens
- Selbstwirksamkeit
- Fähigkeit zur digitalen Kooperation
- interkulturellem Austausch und soziale Inklusion

erreicht werden.

In Kooperation mit dem FabLab e.V. wurden unmittelbar angrenzend an die Skatehalle auf 400 qm die Voraussetzungen für eine digitale Jugendbildungsstätte errichtet. Zielsetzung ist die Förderung von „Selbstermächtigung“ im Umgang mit Medien und der Zugang zu neuen Medien. Jugendliche können dort künftig an mehreren Nachmittagen wöchentlich sowie im Rahmen von Wochenend-Workshops die digitale Infrastruktur nutzen und von qualifizierten Medien-Pädagogen angeleitet werden und Unterstützung erhalten. Das multiprofessionelle Team unterstützt u. a. im Bereich:

- 3 D- Druck, Lasercutting
- Film- und Bildbearbeitung
- Kommunikation (u.a. YouTube Channel, sportgarten TV, Design, Lay Out
- IT-Einführungskurse für Empfänger digitaler Endgeräte aus dem Corona-Paket
- Digitale Musikproduktion
- E-Sport Veranstaltungen
- Datenschutz, Nutzung von Open Source
- Erlernen von Hard- und Software – Kompetenzen, Computer, Drucker etc. aus Bauteilen selbst zusammenbauen und die Einrichtung vorzunehmen.

Die Partner im P5 ermöglichen mit diesem Paket Jugendlichen einen niedrigschwelligen Zugang zu digitaler Medienkompetenz und zu einer bewussten Orientierung in einer ständig wachsenden virtuellen/digitalen Welt. Ein selbstbewusster, kreativer und verantwortlicher Umgang mit den neuen Möglichkeiten, sowie deren Einsatz ist Bestandteil für künftige Teilhabe und damit auch für den demokratischen Prozess.

Die Verbindung von Medien und Sport ist nicht nur in Bremen ein Alleinstellungsmerkmal. Das Postamt 5 ermöglicht einen Austausch zwischen verschiedenen Szenen der Jugendkultur. Dort werden das gegenseitige Interesse und die Neugier der Jugendlichen geweckt. Jugendliche werden beim Entdecken der Sport- und der digitalen Welten qualifiziert begleitet und angeleitet. Alle Angebote werden von



Jugendlichen mit entwickelt und gestaltet. Sie lernen sich gegenseitig zu unterstützen ihr jeweiliges Knowhow zu teilen, ihre Kreativität zu entwickeln, eigene Stärken zu entdecken und einzubringen.

Standort: Postamt 5

Der Standort ist zentral gelegen und von nahezu jedem Bremer Stadtteil in maximal 20 Minuten zu erreichen. Die Verkehrsanbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist ausgezeichnet. Der Sportgarten e. V. hat dort einen Mietvertrag mit einer Option für ein 20jähriges Mietverhältnis abgeschlossen. Der Vermieter BeWe/München unterstützt das P5 als CSR Projekt und gewährt großzügige Konditionen.

In dem Gebäude findet sich ein Querschnitt der Stadt (Behörden, Schulen, Supermarkt, Fitnessstudio, Musikschule, Kindergarten, Start Ups, Landesarchäologie, Skatehalle und das P5), ein Ort für vielfältige Kooperationen und mit Nutzern aller Altersgruppen.

Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zu erreichen und ermöglichen somit auch beeinträchtigten Menschen die Inanspruchnahme.

Mit der Förderung aus dem stadtteilübergreifenden Projektetopf wird die Installierung folgender Projekte möglich

- Open Lab Days /Werkstätten (auch in Kooperation mit dem FabLab e.V.)
- Ferien Camps im Medienbereich wie YouTube Camp, Foto aktiv, Photoshop Camp, 3D Druck, Programmierung etc.
- Feriencamps in denen Sport und Medien kombiniert werden können
- Offene Sport- und Medienangebote können an mindestens drei Nachmittagen von DI-DO 15-19h angeboten werden-

weitere Handlungsfelder sind:

- Sport- und medienpädagogische Angebote für Jugendeinrichtungen und deren Mitarbeiter
- Individuelle Beratung beim Ausbau und Nutzung digitaler Infrastruktur
- regelmäßige offene Angebote für Jugendliche wie Openlab-Days, Workshop-Wochen, Kurse, Ferienangebote im Nachmittagsbereich und an Wochenenden
- Einbindung des P5 bei der Umsetzung des Bildungsplanes Digitalisierung (s. Antwort der Senatorin für Jugend in der Brem. Bürgerschaft)
- Engagement des P5 bei Jugend-Beteiligungsvorhaben
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Stadtplanung Projekten
- Angebote zur Unterstützung von Jugendlichen bei der beruflichen Orientierung
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Baumaßnahmen von Sportstätten für urbane Sportarten

Problemlagen/Bedarfe:



Der Verein Sportgarten hat das Projekt Postamt 5 in den vergangenen 3 Jahren mit erheblichen Eigenmitteln, sowie ehrenamtlichem Einsatz aufgebaut. In 2020 standen bisher keine Mittel zur Verfügung, um dort digitale Angebote in der Offenen Jugendarbeit zu entwickeln und vorzuhalten. Mit den beantragten Mitteln kann das Potential des P5 gemeinsam mit jungen Peers entwickelt und intensiv genutzt werden.

Es werden Mittel für medienpädagogisches Personal, sowie zu den Sachkosten (Miete, Reinigung, Unterhalt) beantragt.

Mit der Durchführung von Sport- und Medien AGs an Bremer Oberschulen in unterschiedlichen Stadtteilen ermöglicht der Verein über Angebote im Ganztage zum einen vielen Jugendlichen einen ersten und niedrighschwelligsten Einstieg in digitale Welten und das urbane Sportangebot der Skatehalle. Neben der Mobilitäts Erfahrung entdecken die Jugendlichen das P5 und auch interessegeleitet dessen Möglichkeiten für sich kennen. Die Kooperation von Schule und Jugendhilfe erschließt den Jugendlichen – insbesondere auch Mädchen und jungen Frauen - diesen Ort, so dass Skatehalle und Lab-Bereich von ihnen in der Freizeit genutzt werden.

Öffnungszeiten:

drei Nachmittagen von 15.00 – 19.00 h

auch in den Schulferien und an Feiertagen

Infrastruktur Postamt 5:

400 qm Lab-Bereich mit 10 leistungsfähigen PC mit Monitoren (27"/24"), Beamer, Kamera (Foto und Video), Mikrofone, X-Box, Spiele-Konsolen, Drohnen und Schnittplätze – in Kooperation mit dem FabLab e. V. Lasercutter und 3D-Drucker

eine 1000 qm große Skatehalle – kann auch für Ausstellungen und Veranstaltungen genutzt werden

Personaleinsatz:

Im Postamt 5 wird mit der Förderung der Einsatz eines multiprofessionellen Teams ermöglicht

Im medienpädagogischen Bereich werden ein pädagogischer Mitarbeiter und eine Koordinatorin beschäftigt.

pädagogischer Mitarbeiter für den Medienbereich

Emre Göle – ist ausgebildeter Informationstechniker. Herr Göle hat in der Peergruppe des P5 wesentlich am Aufbau der digitalen Infrastrukturen im P5 mitgearbeitet und wird regelmäßig Workshops zu digitalen Kompetenzen für unterschiedliche Zielgruppen anleiten. Er hat Erfahrungen in der internationalen Jugendarbeit gesammelt. Herr Göle ist auch für die komplette Systemadministration verantwortlich.



pädagogische Stelle zur Projektkoordination und Konzeptentwicklung/Netzwerkarbeit

Mit Laura Alexander- kehrt zum 1.10. eine pädagogische Mitarbeiterin aus der Elternzeit zurück. Frau Alexander war am Aufbau des P5 Projektes beteiligt und verfügt über ausgewiesene Kenntnisse in der Gesundheitsförderung und Präventionsarbeit. Mit ihrer Hilfe sollen die Angebote im Postamt ausgewertet, vernetzt und weiterentwickelt werden. Dies gilt insbesondere für die Schnittstelle Sport und Medien. Die künftigen Schwerpunkte in der digitalen Jugendarbeit werden mit der Beteiligung von Jugendlichen optimiert, sowie auch konzeptionell, methodisch und didaktisch vorgebracht.

2 Honorarkräfte:

C. Redecker – hat seinen Freiwilligendienst vor zwei Jahren im Sportgarten im Postamt 5 abgeleistet. Im Anschluss beteiligte sich der Student an der Entwicklung jugendpädagogischer Angebote im sportlichen Bereich mit Parkour und Tricking, im Medienbereich mit dem Schwerpunkt 3D-Druck und Lasercutting.

M. Harms – besucht zurzeit die letzte Klasse der Wilhelm Wagenfeld FOS. Ihr persönlicher Schwerpunkt liegt in digitalem Design, Layout und Fotografie. Als Besitzerin einer Jugendleitercard gestaltet sie Angebote für Kinder und Jugendliche in Findorff.

Sie werden voraussichtlich unterstützt von M. Radtke – ausgebildeter Bewegungspädagoge. Er führt die Sport- und Medienangebote an den Oberschulen durch. Im Tanzhafen in Bremen Vegesack leitet er regelmäßig Tanzangebote für Jugendliche an. Zudem ist er aktiver Skateboarder, Kampfsportler und somit prädestiniert für den sportpädagogischen Bereich im Rahmen der Sport- und Medien-AGs.

Kriterien:

Die Angebote des Sportgarten stehen allen Bremer Jugendlichen zur Nutzung offen, unabhängig von Statusgruppe, ethnischer Herkunft, kultureller und religiöser Prägung, Geschlecht oder Wohnort. Im Gegenzug erwartet die Einrichtung einen gegenseitigen Respekt. In Konfliktfällen wird konsequent die Be- und Aufarbeitung der Situation angestrebt und umgesetzt.

Alle Maßnahmen der Einrichtung können und sollten von Jugendlichen aktiv mitgestaltet werden. Der ehrenamtliche Einsatz von jungen Nutzerinnen und Nutzern wird auch weiter ein zentrales Element im Betrieb der Jugendfreizeit und Medienbildungsstätte darstellen. Mit Unterstützung von hauptamtlichem pädagogischem Personal können künftig Jugendliche leichter und verlässlich Unterstützung bei der Umsetzung der Vorhaben zu finden und ein regelmäßiges Beteiligungsmanagement etabliert werden.

Die pädagogische Betreuung garantiert den Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort. Durch die aktive Beteiligung und Einbindung im Rahmen des Peerkonzeptes kann sichergestellt werden, dass Konflikten und Spannungen rechtzeitig begegnet werden kann, bzw. auch eine angemessene Aufarbeitung sichergestellt ist.

Zahlen zur Nutzung:



Sport – und Medien AG s

wö. 140 Jugendliche im Alter von 10 – 17 Jahren

Open-Lab Days

wö. 20 – 80 Nutzer

Kooperationspartner:

Über die Kooperation im Bereich der offenen Jugendarbeit, der Jugendhilfe /Schulen ,Inklusion/Integration, Erinnerungsarbeit, politischen Bildung (u. a. Nacht der Jugend), internationale Jugendarbeit, Medienprojekte verfügt der Verein über ein stadtweites Netz von Partner der Jugend-, Sport-, Bildungs- und Gesundheitsarbeit, u.a.

Bremer Jugendring, Bremer Sportjugend, Jugendtreff Blockdiek, LSB Integrationsprojekt, Fanprojekt, werder bewegt, Martinsclub, die Einrichtungen aus dem AK Mädchen in Bewegung, über das offene Angebot von Schlüssel für Bremen diverse Übergangwohnheime für junge Geflüchtete, Bremer Bürgerstiftung, Deutsche Kindergeldstiftung, Ausbildungswerkstatt KAEFER, Gewoba, Bremer Informationszentrum für Menschenrechte, Bremer entwicklungspolitisches Netzwerk, BUND, Junges Theater, Theater 11, Weserstars, TV Rot Weiß, SC Vahr Blockdiek, Boulderbase, Union 60, BHC, BSC, BSV,... sowie 40 Partnerschulen aus dem gesamten Bremer Stadtgebiet.

Regelmäßig nutzen Projekt von VAJA e. V. die Einrichtungen des Sportgarten e. V.

Kontakt: c/o Sportgarten e. V.

Hanns-Ulrich Barde
Mobil: 01704919107

barde@sportgarten.de

Linda Lowin
Mobil: 0173 8744060

linda@sportgarten.de

Anlage zum Zuwendungsantrag „Rap-Projekt“ im Jugendfreizeitheim Buntentor vom 13.08.2020
Ergänzung Projektziel:

Der vorliegende Antrag dient dazu ein stadtteilübergreifendes Rap-Projekt im Jugendfreizeitheim Buntentor in der Bremer Neustadt aufzubauen und soll im Folgenden näher erläutert werden.

Rap, als eine der größten Jugendkulturen, ist selbstverständlich auch in Bremen weit verbreitet und nicht ausschließlich in bestimmten Stadtvierteln lokalisierbar. Rap ist als eine Art Sprachrohr für Jugendliche anzusehen und ermöglicht es jungen Menschen auf soziale Probleme aufmerksam zu machen. Es bedeutet nicht nur „chillen“ und „Gangsterdasein“, sondern kann durchaus zur Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen beitragen und bietet Heranwachsenden die Möglichkeit verschiedenste alltags- und berufsrelevante Kompetenzen zu erwerben. Da ein solches Projekt eine enorme Breite an pädagogischen Zielen abdecken kann, möchten wir im Folgenden charakteristische Merkmale eines Rap-Projektes auführen.

- Identitätsbildung
- Wahrnehmung der eigenen und fremden Lebenswelt
- Bewältigungsstrategien entwickeln
- Umgang finden mit Gefühlen jeglicher Art
- Gewaltprävention

Neben den pädagogischen Aspekten die grundsätzlich für ein Rap-Projekt sprechen, wurde der Bedarf vielfach und in unterschiedlicher Form von Jugendlichen geäußert. Dies erfolgte unter anderem in unserer Beteiligungsrunde, dem Heimrat. Erwähnenswert dabei ist, dass der Wunsch von unterschiedlichsten Besucher*Innen formuliert wurde und dieser nicht aus einer spezifischen Gruppe heraus kam. Des Weiteren kamen in aller Regelmäßigkeit Anfragen von Jugendlichen welche nicht im Stadtteil wohnhaft sind. Zusätzlich muss noch erwähnt werden, dass einige Jugendliche unserer Einrichtung den Weg in bestehende Projekte aufgenommen haben, dort aber auf Grund von mangelnder Kapazität meist abgewiesen wurden. Dieses Phänomen haben auch andere Jugendliche berichtet.

Somit verdeutlicht sich der Bedarf an einem solchem offenem, niederschwelligem Projekt für Jugendliche in der Stadt Bremen, welches allen Jugendlichen, unabhängig von Religion, psychischen und physischen Fähigkeiten, Nationalität, kultureller und ethnischer Identität, Hautfarbe, Bildungsstand, sozialem sowie ökonomischem Status, Geschlecht oder sexueller Orientierung zugänglich ist und ihnen die Teilhabe ermöglicht.

Neben den baulichen Gegebenheiten sowie der Stadtzentralen Lage mit guten Anbindungen an den ÖPNV bietet sich das JFH Buntentor bestens für die Umsetzung an. Ferner steht ein junges, engagiertes Team hinter dieser Projektidee, welches sich authentisch und mit großer Freude für eine gelingende Umsetzung einsetzen würde.

Bei dem Entwicklungsprozess für diese Projektidee gab es Informationsaustausch mit Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit. Neben den hilfreichen Tipps, gab es stets eine Interessenbekundung an einer möglichen Kooperation. Diese soll ein wichtiger Bestandteil des Projektes sein und bietet tolle Möglichkeiten stadtteil- und trägerübergreifende Aktionen zu entwickeln und umzusetzen.